

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 79 (1992)
Heft: 4: Familie und Schule

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

durch die Aufstockung des Lektionendepu-
tats pro Klasse zustande. Im Schülerklub
und an der Tagesschule wird gewöhnlich
die Unterrichtsorganisation der Regel-
schule übernommen und durch eine zu-
sätzliche Struktur der ganztägigen Betreu-
ung ergänzt.

Andere Zeitgefässe durch innere Unterrichtsreformen

Eine Organisation ist ein Regelwerk für
Handlungsabläufe, die als Mittel für die Er-
füllung bestimmter Zwecke dienen. Das
Regelwerk besitzt auch immer Zeitvorga-
ben, d.h. Anweisungen darüber, wann was
wie zu geschehen hat. Das ist in der
Schule nicht anders. Insofern ist die Didak-
tik des Unterrichts ebenfalls durch die Un-
terrichtszeiten bestimmt. Das hiesse: Wer-
den die Unterrichtszeiten geändert und der
Schule keine oder nur wenige zusätzliche
Ressourcen zugebilligt, so kann sie, falls
überhaupt, ihre Aufgabe weiterhin nur er-
füllen, wenn sie ihre Didaktik modifiziert.

Anders gewendet: Gibt es für die Schule
nicht vorrangig kumulative Lösungsansätze
für die Begradigung der Unterrichtszeiten?
Konzepte, mit deren Hilfe die institutio-
nelle Ausdifferenzierung wieder rückgän-
gig gemacht werden kann, ohne dadurch
die Qualität der schulischen Leistungen zu
beeinträchtigen?

Eine positive Antwort darauf geben die
Entwicklungen bei der inneren Reform
des Unterrichts. Kennzeichnend für diese
Bemühungen ist u.a. gerade die Bereit-
stellung von erweiterten Lernformen, bei
denen die Interaktionen innerhalb der
Lerngruppe im Zentrum des Unterrichts-
geschehens stehen und die persönliche Be-
gleitung jedes einzelnen und die gleichzei-
tige Anleitung aller Kinder durch die Lehr-
person weniger ausgeprägt ist. Angepeilt
wird eine Lehr- und Lernkultur, welche die
individuelle, soziale und ethnische Vielfalt
zum Ausgangspunkt für das gemeinsame
Lernen und Handeln macht. Voraus-
setzung für das Unterrichten ist nicht mehr
eine möglichst grosse Einheitlichkeit der
Lerngruppe und Gleichartigkeit ihrer Mit-
glieder.

Die Einführung von Blockzeiten und Fünf-
tagewoche sollten als eigentliche Schul-
entwicklungsprojekte angegangen werden.
Es geht dabei um viel mehr als das blosse
Hin- und Herschieben von Lektionen auf
dem Stundenplan. Zu entwickeln ist eine
modifizierte Didaktik des Unterrichts,
dafür geeignet, auch grössere Lerngruppen
zur selben Zeit zusammenzufassen und ge-
meinschaftsbildende und individualisie-
rende Lernprozesse zu initiieren. Ge-
schähe dies, dürfte es auch leichter fallen,
zusätzlich zur Blockzeit und zum unter-
richtsfreien Samstagvormittag an unseren
Regelschulen Betreuungs- und Verpfle-
gungsangebote über die Mittagszeit einzu-
richten.

Literaturhinweise

Beck, U. / Beck-Gernsheim, E.: Das ganz normale
Chaos der Liebe, Suhrkamp: Frankfurt a.M. 1990.

Familie im Wandel – Und die Schule?, Ein Leitfaden,
Erziehungs- und Kulturdirektion des Kantons Basel-
Landschaft/Pädagogische Arbeitsstelle: Liestal 1991.

Fleiner-Gerster, Th. u.a.: Familien in der Schweiz,
Universitätsverlag Freiburg Schweiz: Freiburg 1991.

Wie öffnet sich die Schule neuen Entwicklungen und
Aufgaben?, Bund-Länder-Kommission für Bildungs-
planung und Forschungsförderung: Lernbereitschaft
und Lernfähigkeit zwischen Schule und Beruf, Köllen
Verlag: Bonn 1990.

Postman, Neil: Das Verschwinden der Kindheit,
Fischer: Frankfurt a.M. 1983.



Institut Montana Zugerberg

Für unsere deutschsprachige Gymnasial- und Han-
delsdiplomabteilung (mit eidgenössisch anerkannt-
en Matura- und Diplomprüfungen) suchen wir auf
Schuljahresbeginn (September 1992) einen

Hauptlehrer/-lehrerin für

Deutsch und Geschichte

Besoldung im Rahmen der kantonalen Ansätze.
Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind bis
zum 15. April 1992 zu richten an: Direktor Dr. K.
Storchenegger, Institut Montana, 6316 Zugerberg

Fit im Kopf!



Institut Rhaetia

Lindenfeldstr. 8, 6006 Luzern
041 - 51 13 08 / 51 27 41

Tagesschule für Mädchen
5./6. Primar-, 1.-3. Sekundar-,
1.-3. Realklasse

Trägerschaft: Dorothea-Schwestern
Leitung: Erwin Hofstetter-Christensen



Theresianum Ingenbohl Mädchenmittelschule

6440 Ingenbohl-Brunnen
043 - 33 11 66

Gymnasium Typus B – Handelsmittel-
schule – Primarlehrerinnenseminar –
Kindergärtnerinnenseminar – Arbeits-
und Hauswirtschaftslehrerinnenseminar

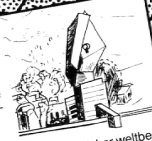


Mädcheninternat Melchtal

6067 Melchtal
041 - 67 11 80 / 86

Mädcheninternat am Fusse
des Skigebiets Melchsee-
des

Frutt
1.-3. Sekundarklasse,
1.-3. Realklasse
miteinander erlöst ... zámá lehrá in christlicher weltbe-
jahender Atmosphäre
Leitung: Benediktinerinnen



Hirschengraben 13
Postfach 2069
CH-6002 Luzern
Telefon 041-23 50 55

**Die Schulen
geben Auskunft!**

Konferenz Katholischer Schulen und Erziehungsinstitutionen der Schweiz KKSE



Lehrerinnen- seminar Heiligkreuz

6330 Cham, 042 - 36 33 24

Internat, Externat, Tagesinternat.
Primarlehrerinnen – Kindergärtnerinnen –
Arbeits- und Hauswirtschaftslehrerinnen –
Arbeitslehrerinnen, Haushaltslehre.



Lehrerinnen- seminar Bernarda

6313 Menzingen/Zug
042 - 52 15 35

– Primarlehrerinnen
– Kindergärtnerinnen
– Arbeits- und Hauswirtschaftslehre-
rinnen



Gymnasium Friedberg
Friedbergstrasse 16
9202 Gossau
071 - 85 35 35

• Maturitätstypen A und B
• kleine Schule mit familiärem
Charakter
• Internat, Tagesinternat und Externat
für Knaben und Mädchen



Gymnasium/DMS St. Klemens

6030 Ebikon b. Luzern
041 - 36 16 16

Gymnasium Typ B, Diplommittel-
schule, Internat, Tagesschule, Externat
für Jugendliche ab 15

Walterswil – Internats- und Tagesschule im Grünen

Integrierte Real- und Sekundarschule für Knaben
und Mädchen mit Niveaustufen
in den Hauptfächern.

Internats- und Tagesschule
Walterswil, CH-6340 Baar
042 - 31 42 52



Gymnasium Immensee

6405 Immensee
041 - 81 51 81

Maturitätstypen A, B und E
Internat und Tagesinternat für Knaben
und Mädchen.
Ein sinnvoller Weg in die Zukunft.



Juvenat der Franziskaner

6073 Flüeli-Ranft
041 - 66 53 23

Internatsschule mit 60 Schülern
1.-4. Sekundarklasse
10. Schuljahr (höchstens 12 Schüler)
Individuelle Betreuung – schüleraktiver
Unterricht – christliche Erziehung

Coupon

Senden Sie mir Unterlagen Ihrer Schule. Danke!

Vorname/Name: _____

Str.: _____

PLZ/Ort: _____

An die gewünschte Schule direkt adressieren.





KOLLEGIUM ST. MICHAEL
6003 ZUG

SEKUNDARSCHULE · REALSCHULE · SPRACHKURSE

Infolge Wahl des bisherigen Stelleninhabers zum Rektor ist auf Spätsommer 1992 die Stelle eines

Internatsleiters

(auch Internatsleiterehepaars)

neu zu besetzen.

Die Schule führt je 3 Klassen Real- und Sekundarschule (7.–9. Schuljahr) und einen einjährigen Deutschkurs für italienisch- und französischsprachige Schülertklassene (im Anschluss an das 8. oder 9. Schuljahr). Insgesamt zählt die Schule 160 Schüler, wovon ca 130 im Internat wohnen. Schule und Internat wurden in den letzten Jahren nach modernem Schulkonzept strukturiert und die Gebäude umfassend renoviert.

Wir erwarten:

- abgeschlossene Ausbildung in pädagogischer, theologischer/katechetischer oder schulischer Hinsicht (oder mehrjährige Tätigkeit auf einem verwandten Gebiet)
- Erfahrung im Umgang mit Jugendlichen im Alter von 12–16 Jahren
- Begeisterungsfähigkeit und Einsatzfreudigkeit
- Gute Team- und Führungsfähigkeit
- Organisationstalent

Wir bieten:

- Selbständiges, interessantes Tätigkeitsfeld
- Mitarbeit in einem engagierten Leiterteam
- Besoldung und Pensionskasse nach den Richtlinien des Kantons Zug
- komfortable Dienstwohnung

Stellenantritt: Ende August 1992

Ihre Bewerbung mit Lebenslauf, Foto, Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit erwarten wir gerne bis Ende April 1992 an: Urban Bossard, Rektor, Kollegium St. Michael, Zugerbergstrasse 3, 6300 Zug. Bitte rufen Sie uns an, damit wir Ihnen unsere Informations-Dokumentation zusenden können: Tel. 042 - 21 39 52.



KANTON
NIDWALDEN

ERZIEHUNGSDEPARTEMENT

Arbeitsbedingungen, wie man sie sich wünscht!

Dies ist keine leere Versprechung, davon können Sie sich selber überzeugen! Einem/einer ausgebildeten

Logopäden

oder

Logopädin

bieten wir ein angenehmes Arbeitsklima, ein sehr gut eingerichtetes Büro, Therapieräume, Unterstützung durch eine aufgeschlossene Behörde und gute Besoldung nach kantonalen Richtlinien.

Diese Rahmenbedingungen allein können Sie als Logopäden oder Logopädin noch nicht überzeugen. Im Kanton Nidwalden aber stimmen auch die berufsbezogenen Arbeitsbedingungen: Sie klären ab und therapieren Schüler aus Normal- und Sonderklassen; Sie arbeiten für unser regionales Ambulatorium innerhalb eines initiativen Logopäden-Teams und zusammen mit anderen im sonderpädagogischen Bereich tätigen Therapeuten, wie z. B. dem Psychomotoriktherapeuten oder dem schulischen Heilpädagogen.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen, richten Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis zum 30. April 1992 an das Personalamt Nidwalden, Postgebäude, 6370 Stans.

Gerne erteilen Ihnen auch die Herren H. Schmid, Rektor, Tel. 041-61 23 76, oder B. Flury, Schulleiter, Tel. 041-63 74 15, weitere Auskünfte.